

Der unabhängige Insider-Report des Kapitalmarktes für Vermittler, Anleger, Banker, Berater und Anleiter

'k-mi'-Schlagzeilen dieser Woche: ● **HEH-Flugzeugfonds:** Erfahrene Asset-Manager steuern Sachwerte mit Geschick durch die Corona-Krise ● **P&R-Insolvenz:** Während die Welt auf den Corona-Impfstoff hofft, bleibt für den Insolvenzverwalter bei seinen Rückforderungs-Pilotklagen nur der BGH als letzte Hoffnung ● **Maklerpool-Umfrage 2020:** Für Maxpool besteht weder Impfpflicht noch Teilnahme-Zwang, aber Auskünfte wären trotzdem heilsam ● **Zweitmarkt:** Durchschreitet langsam das Corona-Tal ● **'vt'-Spezial Recht:** Praxistipps für Versicherungsmakler in der BU (Teil 5) ● **'k-mi'-Prospekt-Check:** Wattner SunAsset 10

HEH: Flugzeuganbieter gelingt Coup bei Flybe-Flotte!

Das Jahr 2020, *sehr verehrte Leserin, sehr geehrter Leser*, wird HEH-Chef Gunnar Dittmann, CEO der HEH **Hamburger EmissionsHaus AG**, so schnell nicht vergessen. Noch im Januar kündigte die britische Regierung ein Rettungspaket an für die in Schieflage geratene britische Fluggesellschaft Flybe, unter deren Leasing-Flagge der Anbieter elf Maschinen untergebracht hatte. Dann kam Corona, und die (Flug-)Welt war eine komplett andere, die seit Frühjahr in ihrer tiefsten jemals erlebten Krise feststeckt. Flybe wurde von der britischen Regierung schließlich Knall auf Fall im März fallen gelassen (vgl. 'k-mi' 10/20), und HEH musste sich um das Unmögliche kümmern: In einer zum Erliegen gekommenen Flugwelt elf Flieger, die mitten in der weltweiten Corona-Pandemie eigentlich keine Airline mehr gebrauchen kann, wieder in Beschäftigung zu bringen. Das Husarenstück mit ratifizierten Kaufverträgen für alle elf HEH Q400 Fondflugzeuge ist nun tatsächlich gelungen, obwohl seit Krisenausbruch von den rund 100 weltweit nicht in Vermietung stehenden Q400-Maschinen keine mehr vermietet oder verkauft werden konnte. HEH stößt ihre Flybe-Flotte nun an ein kanadisches Unternehmen ab, welches die Flugzeuge in Feuerlöschflugzeuge umbaut! Die Zustimmung der Fondsgesellschafter konnte dafür bereits eingeholt werden. Dittmann erklärt gegenüber 'k-mi' das Meisterstück des HEH-Assetmanagements: *"Dass die Anleger der Fonds in dieser aussichtslosen Situation am weltweiten Flugzeugmarkt trotzdem Schlussauszahlungen zwischen 20-40% auf ihr Investment erwarten können, halten wir in Anbetracht der aktuellen Situation für ein gutes Ergebnis. Im Durchschnitt der elf HEH Q400-Flugzeugfonds werden Gesamtauszahlungen von rund 110% erwartet. Für den erfolgreichen Abschluss des Kaufvertrages war zudem eine schnelle und lückenlose Aufbereitung aller Flugzeugdokumente, die im ehemaligen Flybe-Hauptquartier in Exeter mit großem Aufwand durchgeführt werden musste, Voraussetzung. Zudem war die durchgängige Sicherstellung der Flugzeugwartungen durch diverse Dienstleister, langwierige Verhandlungen mit den englischen Flughäfen, die Organisation von Überflugsflügen, die Neufinanzierungen der Fondsgesellschaften sowie die Durchsetzung von Ansprüchen gegen den Insolvenzverwalter Flybes erforderlich. Wir sind für unsere Anleger sehr froh, dass dieses gute Ergebnis in einer Zeit erreicht wurde, in der eine Weiterbeschäftigung oder ein Erwerb der Flugzeuge durch eine Passagierairline aussichtslos ist."* HEH legte bei der Fondskonzeption immer Wert auf ihr hohes Sicherheitskonzept, mit einem günstigen Einkauf, einer niedrigen Finanzierung und schneller Tilgung. Wie sich jetzt zeigt, war dies neben dem Managementgeschick das entscheidende Fundament, um die Flotte durch den Corona-Taifun zu bringen: **'k-mi'-Fazit:** Im Erfolgsstrom schwimmend gute Ergebnisse abzuliefern ist löblich, aber halt keine allzu große Kunst. Was dem HEH-Team mit dem Verkauf der elf Q400-Flugzeuge unter den derzeitigen Marktbedingungen jedoch gelungen ist, verdient höchstes Lob und Anerkennung – Chapeau!



P&R: Auch LG Bochum und München weisen Jaffé-Klagen ab

Im Juli hat das **LG Karlsruhe** die Klage des P&R-Insolvenzverwalters **Dr. Jaffé** gegen einen P&R-Investor abgewiesen (vgl. 'k-mi' 29/20). Der Insolvenzverwalter der **Kanzlei Jaffé** hatte vor dem LG Ansprüche aus Insolvenzanfechtung geltend gemacht – und zwar in Höhe aller Zahlungen, die der Anleger in den vier Jahren

Impressionen

markt intern Verlagsgruppe – kapital-markt intern Verlag GmbH, Gralenberger Allee 337a, D-40295 Düsseldorf, Tel.: +49 (0)211 6698 199, Fax: +49 (0)211 6698 777, www.kmi-verlag.de. Geschäftsführer: Dipl.-Kfm. Uwe Krenn; Rechtsanwältin Gerit Weber, Dipl.-Ing. Günter Weber, Gerichtsstand Düsseldorf, Handelsregister HRB 71851. Veröffentlichung nur mit Genehmigung des Verlages.

kapital-markt intern Herausgeber: Dipl.-Ing. Günter Weber, Chefredakteur: Redaktionsredakteur Dipl.-Kfm. Uwe Krenn; Redaktionsredakteur Rechtsanwältin Gerit Weber; Redaktionsbeirat: Dipl.-Ing. Dipl.-Oec. Erwin Hauser, Rechtsanwalt Dr. Axel J. Prüme, Christian Pöggendorf M.A., Dipl.-Oec. Cord Jürgen Wille, Druck: Theodor Grotz, www.grotz.de. ISSN 0173-0510

Ihr direkter Draht...



0211/6698-164

Fax: 0211/6698-777

e-mail: kmi@kmi-verlag.de

... für den vertraulichen Kontakt